

...mit

Kreativität *aus der* **Krise**



*Ein kreativer Mensch
ist primitiver und kultivierter,
destruktiver und konstruktiver,
sehr viel verrückter
und sehr viel vernünftiger
als der Durchschnittsmensch.*

Viktor E. Frankl

K O N G R E S S

23.-24. SEPTEMBER 2017

ZEUGHAUS AUGSBURG

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR LOGOTHERAPIE UND EXISTENZANALYSE E.V.

GESELLSCHAFT FÜR LOGOTHERAPIE UND EXISTENZANALYTISCHE PSYCHOTHERAPIE



**Grußwort
zum Jahreskongress der
Deutschen Gesellschaft für
Logotherapie und Existenzanalyse**

Es freut mich sehr, dass die Deutsche Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalytische Psychotherapie Augsburg als Tagungsort für ihren Jahreskongress ausgewählt hat. Die Vertreterinnen und Vertreter Ihrer Berufsgruppe vereinen in besonderer Weise jene Akteure, die sich intensiv um die Ängste, Sorgen und Bedürfnisse unserer Mitmenschen kümmern. Vor allem unterstützen Sie jene, die durch das normierte Raster der Gesellschaft fallen und so in Schule, Beruf und selbst in den Familien leicht an den Rand gedrückt werden. Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für Ihren Kongress übernommen, um Ihnen somit den Dank der Stadt zum Ausdruck zu bringen. In werteorientierter Seelsorge zeigen Sie mit Ihrer Therapie bereits präventiv Lösungsansätze auf. Ebenso wichtig ist die Logotherapie heute im Bereich der palliativ medizinischen Betreuung. Dieses Feld wird für unsere weiterhin alternde Gesellschaft noch an Bedeutung gewinnen. Ich wünsche allen Kongressteilnehmern einen harmonischen und erfolgreichen Austausch hier in der Friedensstadt Augsburg.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Kurt Gribl'.

Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie zum gemeinsamen Kongress der DGLE und GLEP nach Augsburg einladen zu dürfen.

Das Thema „... mit Kreativität aus der Krise“ soll verdeutlichen, dass die Logotherapie in der Lage ist, auch in krisenhaften Grenzsituationen das kreative Potenzial des Menschen zu wecken und schöpferische Werte zu realisieren. Viktor E. Frankl hat die kreativen Therapien als einen Königsweg zur Vermittlung von Seinserfahrungen und Sinnerlebnissen beschrieben. Krisen und Grenzsituationen sind oft mit dem Scheitern eines gesamten Lebensentwurfes, einer Lebensform oder sogar einer Weltanschauung verbunden und können gleichzeitig auch das Scheitern des bisherigen Persönlichkeitsentwurfes des Betroffenen bedeuten. Normalerweise versucht der Mensch mit rationalistischen Lösungen und Gedankengebäuden, die Karl Jaspers auch „Gehäuse“ nennt, auf die Krise zu reagieren. Wenn die Widersprüche des Lebens aber offen zu Tage treten und zur krisenhaften Zuspitzung führen, ist eine solche Abwehr häufig nicht mehr möglich. In dieser Situation ist Kreativität gefragt, die das starre Gehäuse zu transzendieren vermag und künstlerische Grenzüberschreitung ermöglicht.

Erfreulicherweise konnten wir Referentinnen und Referenten gewinnen, die jeweils aus ihrer Perspektive die Möglichkeiten der Kunsttherapie, der Musiktherapie, der positiven Psychologie sowie der Philosophie und Theologie aufzeigen. Am unmittelbarsten kann der Zusammenhang zwischen Sinn und Kreativität aber sicherlich durch den direkten Kunstgenuss erfahren werden. Wir sind besonders dankbar, dass die Pianistin Ana-Marija Markovina uns dieses Erlebnis mit ihrem Klavierkonzert vermitteln wird.

Mit herzlichen Grüßen

Johanna Fischer

Anna-Maria Stegmaier

Jörg Zimmermann

Moderation



Elisabeth Berchtold, Dipl. Päd (Univ.)

Kurzvita

Systemische Beraterin (Univ.)

Lizenzierte Logotherapeutin DGLE®

Qualitätsmanagerin (DGQ)

Autogenes Training® (Paracelsus-Schule)

Akkreditiert als Beraterin für „Gründercoaching Deutschland“

KFW-Mittelstandsbank, Lehraufträge an der Universität Augsburg,

Seminare zur Werteorientierten Führung an der HSG St. Gallen 2010 – 2012

Studium der Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie, Philosophie mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung, psychologische Beratung und Diagnostik.

DRK (Nordrhein-Westfalen) Bildungsreferentin, Forschungsprojekt Eingliederung von

Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt, Weiterbildung von Fach- und

Führungskräften am Berufsbildungszentrum Augsburg, selbständige

Führungskräftetrainerin, Personalentwicklerin, Coach.

Ort der Veranstaltung

Zeughaus

Zeugplatz 4

86150 Augsburg

Rechts:

Begegnungsstätte und

Seminarräume,

Biergarten.

Rechts aussen:

Eingang zur Toskanischen Säulenhalle. Quelle: Beide Bilder S. Kerpf/Stadt Augsburg



Kongressbüro / Anmeldung



Kongressbüro

Marlene Dierenbach

Leiterin der Geschäftsstelle der DGLE

Tel. +49 (0) 15771025363

	Prof. Dr. Dr. hc. mult. Hans-Helmut Decker-Voigt	„Franz Schuberts Forelle? Das bin ich!“	Seite 8
	Prof. Dr. med. Frank-Gerald B. Pajonk	Die visuelle Deprivationstherapie als Katalysator für Logotherapie	13
	Prof. Dr. phil. Helmut Reuter	Die Ganzheitlichkeit von Krise und Gestaltung	10
	Cornelia Schenk	Flourishing	14
	Dr. phil. Bernhard Sokol	Mit Kreativität aus der Krise	12
	Anna-Maria Stegmaier	Kunst und Logotherapie im klinischen Umfeld	7
	Prof. Dr. med. Jörg Zimmermann	Sinn und Klang	9

Zeitplan

Samstag, 23.09.2017

10.30 - 12.00 Uhr Mitgliederversammlung des DGLE - Berufsverband

12.00 - 12.45 Uhr Pause / Ankommen / Anmeldung / Imbiss

12.45 - 13.00 Uhr Begrüßung

13.00 - 14.00 Uhr Kunst und Logotherapie im klinischen Umfeld
Anna-Maria Stegmaier

14.00 - 14.15 Uhr Pause

14.15 - 15.15 Uhr „Franz Schuberts Forelle? Das bin ich!“
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Helmut Decker-Voigt

15.15 - 15.45 Uhr Pause

15.45 - 16.45 Uhr Sinn und Klang
Prof. Dr. med. Jörg Zimmermann

16.45 - 17.00 Uhr Pause

17.00 - 18.00 Uhr Die Ganzheitlichkeit von Krise und Gestaltung
Prof. Dr. phil. Helmut Reuter

18.00 - 19.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Konzert

Sonntag, 24.09.2017

8.45 - 9.00 Uhr Einstimmung in den Tag

09.00 - 10.00 Uhr Mit Kreativität aus der Krise
Dr. phil. Bernhard Sokol

10.00 - 10.15 Uhr Pause

10.15 - 11.15 Uhr Die visuelle Deprivationstherapie als Katalysator
für Logotherapie
Prof. Dr. med. Frank-Gerald B. Pajonk

11.15 - 11.45 Uhr Pause

11.45 - 12.45 Uhr Flourishing
Cornelia Schenk

12.45 - 13.00 Uhr Schlußwort / Verabschiedung

Anna-Maria Stegmaier

Kunst und Logotherapie im klinischen Umfeld

Kurzform

Künstlerisch interessierte Krebspatientinnen treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Malen. Die Werke, die entstehen, werden seit über 20 Jahren vorwiegend in Kliniken, Arztpraxen und Pflegeheimen ausgestellt. Dabei verwenden die Malerinnen das Label FARBEN TROTZ NARBEN®. Es enthält eine Anspielung auf Viktor E. Frankls Wortschöpfung „Trotzmacht des Geistes“.

Das Kunstprojekt wurde 1993 von der Referentin zusammen mit dem Leitungsteam der Ludwigsburger Krebs-Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“ initiiert. Unterstützt und beraten von Ärzten, erfahrenen Krebspatientinnen und deren Angehörigen, richtet sie in der Folge innerhalb und außerhalb des Ludwigsburger Klinikums für Malgruppen geeignete Räume ein. Dort bieten sich den Patientinnen künstlerisch-ästhetische und sinnlich-produktive Erfahrungsmöglichkeiten. Bei Bedarf können sie auch Termine für logotherapeutische Einzel- und Gruppengespräche vereinbaren.

Im Vortrag werden Ausschnitte aus den Lebensgeschichten erfahrener Patientinnen und Beispiele aus ihren Bildermappen vorgestellt. Als Expertinnen für kreatives Coping bei Krebserkrankungen sind die Malerinnen der lebende Beweis dafür: Das Motto des Kongresses bleibt keine Floskel, wenn Logotherapie, Trotzmacht des Geistes und Kunst zueinander finden.

Kurzvita

Anna-Maria Stegmaier, Dipl.-Päd. Univ., ECP. Supervisor und Logotherapeut DGLE®. Seit 2004 DGLE-Vorstandsmitglied, Vorsitz im Berufsverband seit 2011. Fachliche Leitung des ersten französischsprachigen Ausbildungsinstituts des Réseau de Logothérapie (RdL), ausgezeichnet mit dem Viktor-Frankl-Förderpreis der Stadt Wien. - Erststudium in Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie, Staatsexamen für das Lehramt in Deutsch und Bildender Kunst. Zwei Jahrzehnte Deutsch- und Kunstunterricht mit großen Schulklassen. Fort- und Weiterbildung in künstlerischen und therapeutischen Verfahren. Weiteres Studium in Erziehungswissenschaften (Schwerpunkte Gesundheitsförderung, Psychologie und Erwachsenenbildung). Ab 1993 im Klinikum Ludwigsburg: Maltherapie und Logotherapie in der Strahlenklinik und Lehrauftrag in der Pädiatrie. Fortbildungen für Ärzte, Sozialpädagogen und Lehrer sowie zahlreiche Vorträge bei Kongressen und an Hochschulen im In- und Ausland, u. a. am IPC - Facultés Libres de Philosophie et de Psychologie in Paris und an der Medizinischen Fakultät in Strasbourg.
E-mail: anna-maria-stegmaier@gmx.de





Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Helmut Decker-Voigt

„Franz Schuberts Forelle? Das bin ich!“

Anmerkungen zur Funktion der Musik als Kreator
in der Begleitung von Menschen in psychischer Krise – ein
Brückenbau zwischen Logotherapie und Musiktherapie

Kurzform

Vor dem Hintergrund der 10 Thesen zur Person von Viktor E. Frankl werden Strukturparallelen zwischen seiner Logotherapie und Musiktherapie vorgestellt – mit drei Fallvignetten aus der Arbeit mit Krebspatienten, mit Menschen unter den Lebensbedingungen einer Schwerstmehrfachbehinderung und Menschen in einer psychiatrischen Tagesklinik.

Literaturhintergrund: Der 2016 erschienene Band des Referenten „...das berührt mich tief“ – Musiktherapie und Basale Stimulation/ Basale Bildung – eine Zusammenführung unter Einbeziehung therapeutischer Grundgedanken der Logotherapie und Existenzanalytischen Psychotherapie von Viktor E. Frankl, Wiesbaden 2016

Kurzvita

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Helmut Decker-Voigt

M.A. Lesley Coll., Cambridge/USA

Prof. h.c. der Kunstwissenschaften der Rostropovitch-Hochschule Orenburg/ Russ.
Gründungsdirektor des Instituts für Musiktherapie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, seit der Emeritierung 2010 Leitung *des Promotionsstudienganges (alter Ordnung) und der dortigen Forschungsstelle künstlerische Therapien am o.g. Institut. Präsident der Akademie der Herbert von Karajan-Stiftung Köln (vorm. Berlin). Gründungsmitglied des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS), Herausgeber und Autor verschiedener Lehrwerke mit Übersetzungen in 15 Sprachen, Herausgeber der Zt. „Musik und Gesundheit“, Gast- und Stiftungsprofessuren in USA, Asien, Osteuropa.*

www.decker-voigt-archiv.de

Prof. Dr. med. Jörg Zimmermann

Sinn und Klang

Über die Musiktherapie als Vermittlerin von schöpferischen Werten und Erlebniswerten



Kurzform

Die Logotherapie nutzt die von Frankl beschriebenen drei Wertkategorien (schöpferische Werte, Erlebniswerte und Einstellungswerte) als Königswege zur Sinnfindung. Musik und Musiktherapie sind hervorragend geeignet, insbesondere Erlebniswerte, aber auch schöpferische Werte zu realisieren. Für die Musiktherapie ist bedeutsam, die ästhetischen und kreativen Werte in der Begegnung mit anderen Menschen sinnstiftend erlebbar zu machen. Der Vortrag stellt die Grundzüge der modernen sowohl rezeptiven als auch aktiven Musiktherapie dar und zeigt ihre Beziehung zu den existenzanalytischen Therapien auf.

Kurz-Vita

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

Direktor der Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie der Karl-Jaspers-Klinik in Bad Zwischenahn.

Vorsitzender der Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalytische Psychotherapie. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse Berufsverband - DGLE.

Er lehrt am Institut für Musiktherapie der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg.

Email: joerg.zimmermann@kjk.de



Prof. Dr. phil. Helmut Reuter

Die Ganzheitlichkeit von Krise und Gestaltung

Kurzform

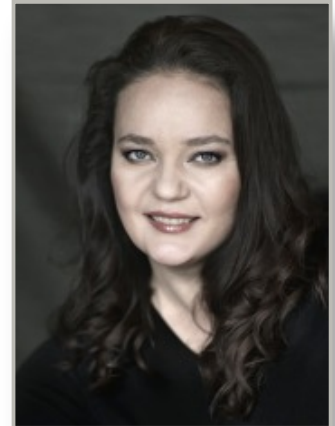
In vielen Musikerbiographien werden Grenzerfahrungen durchlebt, die Existenz unmittelbar betreffen. Wir können nicht von einer „Persönlichkeitsspaltung“ in dem Sinne ausgehen, dass auf der einen Seite die geniale Musikerpersönlichkeit ist, und auf der anderen die seelisch gefährdete Alltagsperson. Auch ist der Kompensations- oder Sublimationsgedanke eher wissenschaftshistorisch. Wir gehen von einer Ganzheit der menschlichen Erfahrungen aus, die nicht in einem eindimensionalen Sinn funktional einander bedingen. Akzente der Psychologie Beethovens und Schumanns illustrieren die konzertante Interpretation zweier Werke der Komponisten.

Kurzvita

Helmut Reuter, Prof. Dr. phil. und Dipl. Psychologe, wurde 1946 in Köln geboren. Nach verschiedenen Tätigkeiten in der universitären Forschung, der Psychiatrie, Psychotherapie und Lebensberatung, ist er 1995 zum außerplanmäßigen Professor der Universität Bremen berufen worden. Von 2004 bis zu seiner Emeritierung 2012 war er Professor für die Fächer Kunst- und Kulturpsychologie, Allgemeine Psychologie (Neuropsychologie), Sozialpsychologie und Rechtspsychologie am Institut für Psychologie und Kognitionsforschung (IPK) der Universität Bremen. Zum Sommersemester 2013 wurde Helmut Reuter auf die renommierte Klaus-Hemmerle-Professur an der RWTH in Aachen berufen. Nach zahlreichen Veröffentlichungen erschien im Herbst 2014 sein Buch „Geschichte der Psychologie“ beim Hogrefe-Verlag.

Ana-Marija Markovina

Pianistin



Die gebürtige Kroatin Ana-Marija Markovina studierte in Berlin, Wien und Weimar und lebt heute in Köln. Ihre Konzertreisen führten sie in über 40 Länder. Sie war Solistin bei Orchestern wie dem New Japan Philharmonic Orchestra Tokyo, dem Oulu Symphony Orchestra oder dem Romanian Radio Philharmonic Orchestra Bukarest. Sie gab Konzerte im Wiener Musikverein, dem Auditorium di Milano und der Berliner Philharmonie. Darüber hinaus war sie u.a. Gast beim Internationalen Pianofestival Yokohama, Klavierfestival Ruhr, Schleswig-Holstein Musikfestival und dem Piano Stars Festival Lettland. Zu ihrer Diskographie zählen Weltersteinspielungen der Werke von Hugo Wolf, Luise Adolpha Le Beau und Anton Urspruch. Anlässlich des 300. Geburtstags von Carl Philipp Emanuel Bach erschien im März 2014 eine CD-Box mit dem gesamten Klavierwerk des Komponisten bei Hänssler Classic, für die sie mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde.

Musik:

Robert Schumann,

- Papillons op. 2

Ludwig van Beethoven

- Sonate f-moll op 57 ›Appassionata‹
Die Sätze der Sonate
 - ◆ Allegro assai
 - ◆ Andante con moto
 - ◆ Allegro ma non troppo





Dr. phil. Bernhard Sokol

Mit Kreativität aus der Krise

Philosophisch - theologische Anmerkungen zu einem stets aktuellen Thema

Kurzform

Kaum ein Wort wird so gerne und intensiv im Bereich von Beratung und Coaching verwendet wie „Kreativität“. Zumeist ist damit ein innerer Mechanismus des Menschen gemeint, die ihn umgebende Realität und seine innere Stimmungslage gleichermaßen zu bewegen und zu motivieren. Er soll „Sinn“ kreieren, indem er die Lebenswirklichkeit sinnvoll durchdringt und gestaltet. Kreativität impliziert also die Kraft und den Willen, eine neue, andere, bessere Lebenswirklichkeit entwickeln zu wollen und zu können.

Gleichsam am anderen Ende des Wortspektrums steht die Krise, ein Zustand, der immer dort auftritt, wo die Selbstverständlichkeiten des Daseins fragwürdig werden. „Krise“ bedeutet Überprüfung der bisherigen Lebenswahrnehmung. Dabei kann nicht nur ein Individuum in eine Krise geraten, sondern es können auch gesellschaftliche Dimensionen betroffen sein. In der Philosophie wird seit Friedrich Nietzsche immer wieder von der „Krise der Neuzeit“ gesprochen. Es wird ein Zustand von Dauerbefindlichkeit diagnostiziert, die nicht nur das Denken elementar tangiert, sondern auch die psychische Befindlichkeit der Menschen allgemein.

Viktor Frankl hat diesem Denken und der damit korrespondierenden Lebenshaltung mutig, überzeugt und konstruktiv den „Sinn“, genauer den Willen des Menschen zum Sinn entgegengesetzt. Dem Menschen neue Handlungsenergie gegeben zu haben und ihm Wege aus der Krise gezeigt zu haben, ist ein bleibendes Moment seiner Arbeit.

Kurzvita

Dr. phil. Bernhard Sokol, Theologe und Pfarrer im Schuldienst am Gymnasium, an der Berufsoberschule und an der Akademie für Sozialpädagogik, technische Berufsausbildung zum Informationselektroniker, Studium der Mathematik und Physik sowie Theologie, Wissenschaftlicher Assistent an der Universität der Bundeswehr am Lehrstuhl Philosophie/Theologie mit dem Schwerpunkt Technik, Ethik, Wirtschaftsethik, Promotion in Philosophie, Unternehmensberater, Gemeindepfarrer von 1998 bis 2009, Ausbildung in Gemeindeberatung, Vorsitzender der Administration der Evangelischen Waisenhausstiftung und des Klauckehauses Augsburg seit 2009, Vortrags- und Seminartätigkeit zu theologischen, philosophischen, ethischen und geschichtlichen Themen, Dozent am Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn, Mitglied im Prüfungsgremium für das II. theologische Examen in Ethik, systematischer Theologie und Religionspädagogik in der Evang.-luth. Kirche in Bayern, Mitglied der DGLE und GLEP, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der DGLE.

Dr. med. Frank-Gerald B. Pajonk



Die visuelle Deprivationstherapie als Katalysator für Logotherapie

Kurzform

Die visuelle Deprivationstherapie (VDT) ist ein neuartiges körpertherapeutisches Verfahren, welches über eine Verblindung der Patienten bei der Durchführung von Bewegung und Exploration arbeitet. Hierdurch wird die enge Verbindung zwischen optischem und präfrontalem Kortex supprimiert. Dieser Effekt fördert über eine primär kognitive Selbsterkenntnis hinaus geistig-emotionale Selbsterkenntnis. Letztere ist die Bedingung für eine mögliche Sinn- und Werterkenntnis im Franklschen Sinn. Die verblindete Simulation von krisenhaften Lebenssituationen lässt eigene schöpferische Werte deutlicher hervortreten und eröffnet Raum für Freiheit und Kreativität. Bisherige Erfahrungen mit der VDT zeigen eine deutlich höhere Fähigkeit zur Selbsterkenntnis, Einstellungsmodulation und Selbstannahme bei Patienten mit Lebenskrisen und Depressionen.

Kurzvita

Prof. Dr. med. Frank-Gerald Bernhard Pajonk, Jahrgang 1965, Studium der Medizin in Essen und München 1986-1993; Promotion 1995. Klinische Ausbildung an der Chirurgischen Klinik (1993-1994) und Psychiatrischen Klinik (1994-1995) der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Psychiatrischen und der Neurologischen Universitätsklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (1995-2000); Facharzt für Psychiatrie 1999; Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie 2002. Habilitation an der Universität Hamburg 2002. 2002-2006 Geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes, 2007-2011 Chefarzt und Ärztlicher Leiter der Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Fontheim, Liebenburg. Seit 2012 Leiter der Praxis Isartal, Fachpraxis für Erkrankungen der Psyche, am Kloster Schäftlarn. Ehemaliger Benediktinermönch, katholischer Diakon, langjährige Meditationspraxis und Erfahrung in der spirituellen Begleitung.



Cornelia Schenk

Flourishing

Kreative Antworten auf Krankheit und Krisen

Kurzform

Warum ist mir das zugestoßen? Wenn unsere Antworten aus negativen Erklärungen bestehen, geben wir eine wesentliche Qualität unseres Menschseins auf, nämlich die Fähigkeit, einen unverwechselbaren, persönlichen Lebensstil zu schaffen. Die entscheidende Ausgangsfrage lautet: wie können wir bei Belastungen, z. B. einer schweren Erkrankung, unser inneres Gleichgewicht bewahren? Der Vortrag stellt dazu das Flourishing - Konzept aus der Positiven Psychologie vor und fragt, wie viel es zur Krisenbewältigung beitragen kann. Die Ausführungen konzentrieren sich auf drei Heilquellen: Die Kultivierung positiver Emotionen, die Suche nach Sinn und Bedeutung und den Erwerb von Weisheitskompetenz. Aus ihnen kann jeder seine eigenen Überlebensmittel schöpfen und "das gute Leben" in all seinen Erscheinungsformen erschaffen. Dabei liegt das Augenmerk auf einer praxisnahen Anwendbarkeit, vor allem für Betroffene, Angehörige und professionelle Krisen Helfer.

Kurzvita

Cornelia Schenk, Jahrgang 1955, berät Unternehmen, Führungskräfte und Selbstständige zum Thema Selbst- und Stressmanagement in einer komplexen Arbeitswelt. Als erfahrene Logotherapeutin hält sie für eine Vielzahl interessierter Unternehmen und Organisationen Vorträge und Workshops mit dem besonderen Schwerpunkt persönliche Krisenbewältigung. Im Junfermann Verlag schreibt sie dazu regelmäßig aus logotherapeutischer Sicht. Im Dezember 2017 erscheint ihr Beitrag "Logotherapeutische Wege bei Brüchen". Schreiben ist für sie ein wichtiger Weg zur Kreativität. Aktuell erschienen: 2016 "Keine Angst vor Krankheit. Die Kunst, in schweren Zeiten ein gutes Leben zu führen", Claudius Verlag 2017 "Umarme dein inneres Kind. Wie Sie Schritt für Schritt zu einem glücklichen und selbstbewussten Menschen werden", mvg Verlag.

Kreativität ist nicht das Erzeugen von Dingen,
Kreativität beschreibt einen offenen Geist,
der das Vorhandene sieht und etwas Neues daraus
entstehen lässt.

tuttiswelt.com

Zimmervermittlung

hotel-reservation-service
Regio Augsburg Tourismus GmbH
Schießgrabenstr. 14 • 86150 Augsburg

Tel.: +49 (0) 821/5020731
Fax: +49 (0) 821/5020745

E-Mail: hotelservice@regio-augsburg.de
Web: www.augsburg-tourismus.de
Facebook: I ♥ Augsburg | Facebook

Buchungslink:

<http://bavaria.nethotels.com/DGLEGLEPKongress/HotelSearch.htm>

-
- Da in Augsburg sehr viele Messen und Veranstaltungen stattfinden und die Hotel- und Zimmerkapazitäten oftmals schnell erschöpft sind, empfehlen wir eine frühzeitige Hotelbuchung und Anmeldung.
-



Augsburger Rathaus, Blick in die Maximilianstraße

Anmeldung zum Kongress „... mit Kreativität aus der Krise“ 23.-24. September 2017

Name, Vorname: _____

Str., Hausnr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Kongressgebühren

Frühbucher Mitglieder	190,00 €	Ehepaare, Partnerin/Partner	320,00 €
Normalpreis	230,00 €	Ehepaare, Partnerin/Partner	380,00 €
Frühbucher Nichtmitglieder	220,00 €	Ehepaare, Partnerin/Partner	360,00 €
Normalpreis Nichtmitglieder	260,00 €	Ehepaare, Partnerin/Partner	420,00 €
Tageskarte Samstag	130,00 €	Ermäßigt* Samstag	50,00 €
Tageskarte Sonntag	70,00 €	Ermäßigt* Sonntag	25,00 €

Bayerisches Buffet Samstagabend pro Pers. 19,00 €

*Ermäßigung für Studierende, Geringverdienende, Behinderte und Erwerbslose nach Zusendung des entsprechenden Nachweises per Fax, Post oder E-Mail.

- Frühbucher bis 18. August 2017
- Anmeldeschluss 15. September 2017

Anmeldung: auch per Mail dgle.dierenbach@t-online.de, Fax: 07664 / 962774

Ich überweise die Kongressgebühr auf das Konto:

Deutsche Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse e.V,
Volksbank Freiburg
IBAN: DE27 6809 0000 0076 8669 02 • BIC: GENODE61FR1

Stichwort: Kongress Augsburg

Nach Eingang der Kongressgebühr ist die Anmeldung wirksam.

Bayerisches Buffet am Samstag 23.09.2017

- Ich nehme am Bayerischen Buffet teil.
 Meine Begleitung nimmt am Bayerischen Buffet teil.

Die Kosten für das Bayerische Buffet von 19.–/38.– € habe ich überwiesen.

Datum

Unterschrift

Hier umknicken und in Fensterbriefumschlag stecken

Deutsche Gesellschaft für Logotherapie und
Existenzanalyse e.V. · Berufsverband **DGLE**

Geschäftsstelle
Marlene Dierenbach

Irmelenweg 9
79292 Pfaffenweiler

Hier abtrennen

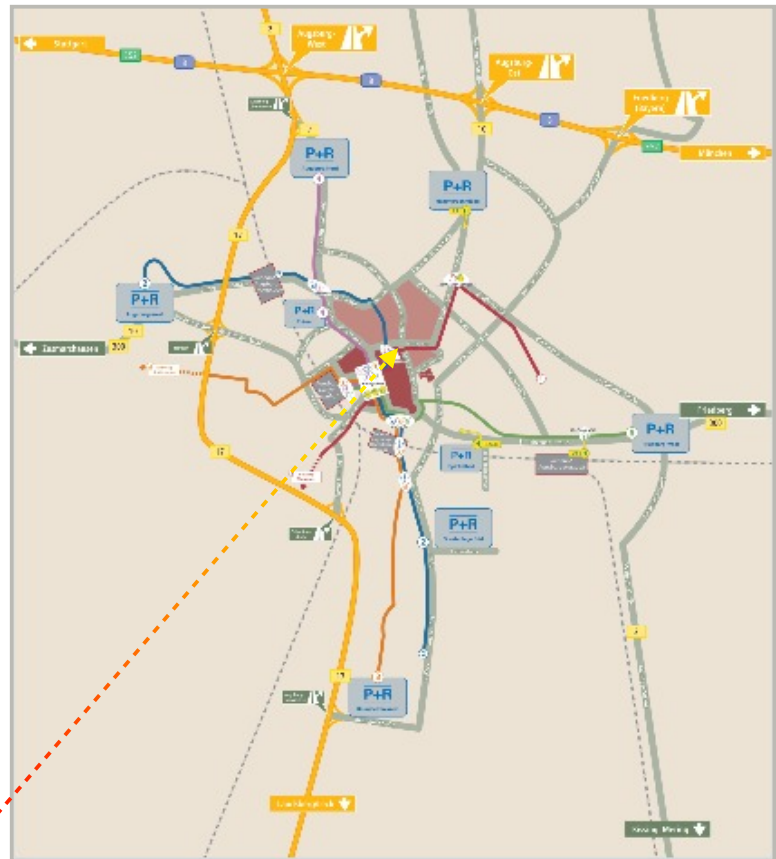
Mit dem PKW

Zur Anreise mit dem PKW empfiehlt sich die Autobahn A 8 für alle Reisenden aus Norden, Osten und Westen. Derzeit wird die Autobahn 3-spurig ausgebaut, so dass an den Großbaustellen mit Staus und Behinderungen gerechnet werden muss.

Aus dem Süden kommend ist die Anreise über die A 96 und B 17 günstiger.

Mit der Bahn

Augsburg kann von vielen deutschen Großstädten mit einem ICE bzw. IC erreicht werden.

**Standort Zeughaus**

Die Übersichtskarte sowie die Parkhauskarte wurde uns freundlicherweise von dem Webseitenbetreiber www.innenstadt-augsburg.de zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank

sagen wir allen Referentinnen und Referenten,

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
LOGOTHERAPIE UND EXISTENZANALYSE E.V.

DGLE
Berufsverband

Irmelenweg 9 · 79292 Pfaffenweiler
Tel. 07664-962772 · Fax 07664-962774
dgle.dierenbach@t-online.de
www.logotherapie-gesellschaft.de

GESELLSCHAFT FÜR LOGOTHERAPIE UND
EXISTENZANALYTISCHE PSYCHOTHERAPIE

GLEP

Karl-Jaspers-Klinik
Hermann-Ehlers-Str. 7 · 26160 Bad Zwischenahn
Tel. 0441-9615334 · E-Mail: joerg.zimmermann@kjk.de
www.karl-jaspers-klinik.de

Kongress:	Bildungszentrum Zeughaus, Zeugplatz 4, 86150 Augsburg
Herausgeber:	Deutsche Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse e.V. Berufsverband DGLE, 79292 Pfaffenweiler
Verantwortlich für den Inhalt: Satz und Layout:	Vorstände der Gesellschaften DGLE und GLEP Michael Northe, 74189 Weinsberg
Druck:	Druckerei Winter, 79423 Heitersheim
Auflage:	1000 Exemplare

